

## "Ein Lokalpatriot und liberaler Weltbürger"

### Das Gedächtnis unserer Stadt

#### Stadt Wurzen würdigt im Kulturhaus Schweizergarten das Wirken von Ortschronist Wolfgang Ebert mit der Ehrenbürgerschaft

Wurzen. Während draußen eisige Temperaturen herrschten, wärmte die Band ohne richtigen Namen - B.O.R.N. 4 - am Sonnabendvormittag im großen Saal des Kulturhauses Schweizergarten die gut 120 Teilnehmer des Wurzener Bürgerfrühstücks erst einmal mit Kuschelrock von Staubkind auf. Der Neujahrsempfang, diesmal ganz ohne Gäste aus den Partnerstädten Warstein und Barsinghausen, stand diesmal im Zeichen gleich zweier Anlässe - dem 900-jährigen Jubiläum des Domes St. Marien und des Wurzener Landes sowie der Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Ortschronist Wolfgang Ebert.

Bereits am 11. Dezember hatte der Stadtrat auf Antrag des Geschichts- und Altstadtvereins mehrheitlich der Würdigung des 70-Jährigen zugestimmt und ihn somit ein Jahr nach Ruder-Olympiasieger Philipp Wende zum 16. Ehrenbürger der Stadt Wurzen gekürt. Doch bevor ihm Laudator Raymund Töpfer unter dem Applaus der Besucher die schwarz-gelbe Schärpe umlegte, eröffnete zunächst Oberbürgermeister Jörg Röglin (parteilos) den Redereigen und zwar mit einem Bibelzitat aus dem Hebräerbrief: Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

"Wir sind auf der Suche, unsere Stadt zukunftsfähiger zu machen", betonte das 43-jährige Stadtoberhaupt, erwähnte das Geburtenhoch im Vorjahr, aber ebenso die Abwanderung, die keineswegs so schlimm verlaufen sei, wie Experten vorher sagten. Mit Blick auf seine Amtskollegen Bernd Laqua aus Bennewitz, Uwe Weigelt aus Lossatal und Thomas Pöge aus Thallwitz schlug er den Bogen zur Zusammenarbeit mit den Nachbarn und damit letztlich zum Wurzener Land. Jenem historischen Territorium, das eine eigens eingesetzte Stiftsregierung zu Wurzen verwaltete. Für den detailreichen geschichtlichen Abriss sorgte im Nachgang jedoch Ralf Thomas, Pfarrer im Ruhestand und Autor von zahlreichen Themenbeiträgen in der früheren Heimat-Schriftenreihe "Der Rundblick". Für die sanften Töne zwischendurch und etwas Bewegung auf der Bühne sorgten nochmals B.O.R.N. 4 und die Falkenhainer Running Boots mit Line Dance.

Raymund Töpfer, Fachbereichsleiter in der Stadtverwaltung, oblag es schließlich, dem neuen Ehrenbürger zu laudieren. "Es ist aus mehreren Gründen richtig, dass solche Ehrungen vergeben werden", stimmte er die Zuhörer ein. "Erstens ist es nur konsequent, überaus verdienstvolle Bürger ihres herausragenden Wirkens für das Gemeinwohl wegen zu ehren. Zweitens aber soll die Ehrung über die Anerkennung eines honorigen Lebenswerkes hinaus natürlich auch die Erwartungshaltung zum Ausdruck bringen, es möge diesem noch vieles Weitere folgen." Sichtlich ergriffen dankte Ebert, der im Kreise seiner Familie die Ehrung entgegen nahm, herzlich für die Auszeichnung und verschwieg dabei nicht seine Bedenken, sich nunmehr in einer Liste mit Reichskanzler Fürst Otto von Bismarck oder dem Millionär Hermann Ilgen, seinem Freund Richard Klinkhardt, Superintendent Horst Schulze oder Olympiasieger Philipp Wende zu wissen. "Ich sehe mich als kleines Licht, das zwar brennt, aber unruhig flackert", merkte er noch an, bevor Ebert gemeinsam mit Oberbürgermeister Röglin die Torte am reich gedeckten Buffets von der Bäckerei Schimkus anschnitt. *Kai-Uwe Brandt*

Auszüge aus der Laudatio von Raymund Töpfer, Leiter des Fachbereiches Schulen, Sport, Kultur und Soziales, für den 16. Ehrenbürger der Stadt Wurzen - Wolfgang Ebert:

"Wolfgang Ebert ist Wurzener durch und durch. Hier ging er zur Schule und absolvierte eine Lehre als Teppich-Rutenweber in der Teppichfabrik. Hier gründete er eine Familie und seine berufliche Basis."

"Bei manchem mag ja in all den Jahren der Eindruck entstanden sein, Wolfgang Ebert sei in Wurzen schon als Ortschronist geboren worden. Das stimmt nur im ersten Teil, die Funktion selbst hat er erst seit 1982 inne. - Aber das ist ja auch schon eine sehr lange Zeit."

"Ein Lokalpatriot und liberaler Weltbürger: So lernte ich Wolfgang Ebert kennen."

"Die ersten freien Wahlen waren für uns alle eine Sternstunde, die Gesamtheit der ersten Legislaturperiode des neuen Stadtparlamentes war eine Lernstunde der Demokratie. Von Anfang an war Wolfgang Ebert dabei eine unverzichtbare Stütze unserer Bürgervertretung."

"Sein in all den Jahren gewachsenes enzyklopädisches Wissen ist unbestreitbar das Gedächtnis unserer Stadt."

"Das Bekenntnis zu unserer heutigen Schul- und Kulturlandschaft, zur Kultur in Wurzen allgemein ist deshalb für immer untrennbar mit der Persönlichkeit unseres Ehrenbürgers verbunden."

Im großen Saal des Schweizergartens: Gut 120 Gäste wohnten am Sonnabendvormittag dem Bürgerfrühstück im Kulturhaus bei. Foto: Klaus Peschel

Mit Schärpe und Urkunde: Ehrenbürger Wolfgang Ebert (Mitte) sowie Laudator Raymund Töpfer (l.) und Oberbürgermeister Jörg Röglin. Foto: Klaus Peschel



Datum: 27.01.2014